

Im Mittelpunkt aller Bemühungen im DZG stehen das Wohl und die Zufriedenheit der Patienten. Hieran beteiligt sind vor allem:

■ Stationäre Kooperationspartner:

Johanniter-Krankenhauses Geesthacht

- Abteilung für Viszeral-, Gefäß u. Unfallchirurgie
- Abteilung für Innere Medizin

Krankenhaus Boizenburg

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Klinik für Innere Medizin

■ Ambulante Kooperationspartner:

Pathologie

- Praxis für Pathologie am Klinikum Lüneburg

Hämatologie / Onkologie / Gastroenterologie

- Internistische Gemeinschaftspraxis
Am Runden Berge • Geesthacht / Boizenburg

Gastroenterologie

- Gastroenterologie Geesthacht

Strahlentherapie

- Ambulanzzentrum für Strahlentherapie
am Klinikum Lüneburg

Radiologie

- Conradia MVZ Radiologienetz GmbH Geesthacht

■ Weitere Kooperationspartner aus den Bereichen:

Psychoonkologie

- HELIOS Klinik Lehmrade

Sozialdienst / Schmerztherapie /

Ernährungsberatung / Physiotherapie

- Johanniter-Krankenhaus Geesthacht

Stomatherapie

- COLOPLAST GmbH SIEWA Homecare Hamburg

Genetik

- Gemeinsh.praxis für Humangenetik Hamburg

Rehabilitation

- HELIOS Klinik Lehmrade

Selbsthilfegruppen

- DRK Kreisverband Hzgt. Lauenburg

Sprechen Sie mit uns über Ihre Fragen und Wünsche und vereinbaren Sie einen Termin zur Darmsprechstunde:

■ Chirurgische Klinik

am Johanniter-Krankenhaus Geesthacht

Dr. Frank Templin

Am Runden Berge 3 • 21502 Geesthacht

Tel.: 04152 / 179-101 • Fax: 04152 / 179-570

■ Internistische Gemeinschaftspraxis

Am Runden Berge • Geesthacht / Boizenburg

Standort Geesthacht

Sorana Vintila-Beyer (Gastroenterologie)

Dr. Sven Fastenrath (Onkologie)

Dr. Kati Günther-Tritsch (Gastroenterologie)

Am Runden Berge 3a • 21502 Geesthacht

Tel.: 04152 / 886 55-0 • Fax: 04152 / 886 55-10

eMail: fastenrath@am-runden-berge.de

Standort Boizenburg

Dr. Thomas Mende (Onkologie)

Vor dem Mühlentor 3 • 19258 Boizenburg

Tel.: 038847 / 6287-00 • Fax: 038847 / 6287-11

eMail: mende@am-runden-berge.de

■ Gastroenterologie Geesthacht

Dr. Matthias Hildebrandt

Bohnenstraße 1 • 21502 Geesthacht

Tel.: 04152 / 83 70 710 • Fax: 04152 / 83 70 711

eMail: hildebrandt-matthias@t-online.de

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte auch die Homepage des DarmZentrums Geesthacht:

www.darmzentrum-geesthacht.de



PATIENTEN-INFORMATION



Liebe Patientin, lieber Patient,

in Deutschland erkranken jährlich über 70.000 Menschen an Darmkrebs. Der Darmkrebs ist damit in Deutschland die zweithäufigste Krebserkrankung.

Durch persönliche Vorsorge kann man das Risiko für die Entstehung von Darmkrebs deutlich senken. Wenn die Krebserkrankung vorliegt, ist das Krankheitsstadium für die Form der Behandlung und die Heilungschancen entscheidend. – Im Frühstadium können bis zu 90% der Patienten vollständig geheilt werden.

*Bei frühzeitiger Erkennung und optimaler Behandlung muss ein Patient mit der Diagnose „Darmkrebs“ weder Beeinträchtigungen in der Lebensqualität noch der Lebenserwartung hinnehmen. – **Darmkrebs ist vollständig heilbar!***

Das Ziel des **DarmZentrums Geesthacht (DZG)** ist daher die Verbesserung der Vorsorge, der Früherkennung und der Behandlung durch intensive Zusammenarbeit der Spezialisten aus den Bereichen Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Onkologie, Radiologie, Strahlentherapie und Pathologie mit den Hausärzten.

Für den Patienten erstellen die Kooperationspartner des DZG gemeinsam den besten Therapieplan und schaffen die besten Voraussetzungen für eine vollständige Heilung.

Was ist Darmkrebs

Unter Darmkrebs versteht man eine Tumorerkrankung des Dickdarms (Kolonkarzinom) oder des Mastdarms (Rektumkarzinom). Der Tumor entsteht in den meisten Fällen aus gutartigen Wucherungen der Darmschleimhaut, also aus Polypen.

Vorsorge

Jedem gesetzlich versicherten Bundesbürger steht ab dem 50. Lebensjahr eine kostenlose Vorsorgeuntersuchung zu.

Diagnostik

Änderungen der Stuhlgewohnheiten oder Blut im Stuhl sind Alarmzeichen. Das Gespräch mit dem Hausarzt und die Untersuchung auf Blut im Stuhl sind oft entscheidend. Bei Nachweis von Blut im Stuhl erfolgt stets eine Darmspiegelung (Koloskopie). Sind Polypen vorhanden, werden diese sofort entfernt; wird ein Tumor gefunden, können weitere Untersuchungen erforderlich sein: Ultraschall des Bauchraumes, Röntgen der Lunge, CT oder MRT. Das Blut wird auf sogenannte Tumormarker untersucht. Bei jungen Tumorpatienten oder familiärer Häufung wird eine genetische Beratung angeboten.



Behandlung

Polypen und in Einzelfällen kleine Karzinome werden bei der Darmspiegelung endoskopisch entfernt. Für fortgeschrittene Karzinome ist die Operation die Therapie der Wahl.

Die Lage und Größe des Tumors bestimmen Art und Umfang der Operation. Während der Operation werden nicht nur der Tumor, sondern auch die dazugehörigen Lymphknoten entfernt.

Bei Tumoren des Mastdarms ist der Erhalt der Schließmuskelfunktion heute auch bei sehr tief liegenden Tumoren möglich. Dennoch ist manchmal ein künstlicher Darmausgang – vorübergehend oder dauerhaft – unumgänglich. Tumore des Mastdarms werden abhängig vom Tumorstadium vorbehandelt, d. h. es wird vor der Operation eine kombinierte Chemo- und Strahlentherapie durchgeführt, um die Heilungschancen zu erhöhen. Das weitere Vorgehen nach der Operation wird durch das Ergebnis der Untersuchung der entnommenen Gewebe (Histologie) bestimmt.

Tumorkonferenz

In der Tumorkonferenz wird für den Patienten die beste Behandlung individuell festgelegt.

Sowohl vor der Operation als auch danach werden hierzu alle Befunde des Patienten von allen Fachdisziplinen – **Onkologie, Gastroenterologie, Chirurgie, Strahlentherapie, Psychoonkologie** – gemeinsam ausgewertet und erörtert.